

RAFAEL BUSCHMANN
MICHAEL WULZINGER

FOOTBALL LEAKS 2

**Neue Enthüllungen
aus der Welt des Profifußballs**

Deutsche Verlags-Anstalt

INHALT

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® Noo1967

1. Auflage September 2019

Copyright © 2019 Deutsche Verlags-Anstalt, München, in der

Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28,

81673 München, und SPIEGEL-Verlag, Hamburg,

Ericusspitze 1, 20457 Hamburg

Umschlag: Büro Jorge Schmidt, München

Umschlagmotiv: © Tom and Steve/Photographer's Choice/

Getty Images

Gestaltung und Satz: DVA / Andrea Mogwitz

Gesetzt aus der Minion

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-421-04827-1

www.dva.de

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

Prolog	7
Nervös	14
Hamburger Recht.	24
Mit der Rasierklinge	29
Der Schatten	41
Wut	56
Der Brief.	69
Zerrissen	148
Maos Handpuppen.	151
Kein Vorbild	159
Mogelpackung	162
Düstere Prognose.	165
Wien, zweiter Bezirk.	175
Schleichwege in den Westen.	186
Umdenken	197
Das Kategorie-A-Prinzip	206
Ukrainische Bruderschaft	216
Bauchgefühl.	227
Leer	231
Schmerzen	237
Der Entschluss	246
Lionel, der Stifter.	250
Nichts als die Wahrheit	287
Goldener Handschlag	298
Error	308
Ein Konto in Köln	314
Kreative Ideen	332
Miau	342

Freiheit	349
Grenzwertig.	352
Vermummt	366
Enttarnt	386
Panik.	389
Es geht los.	399
Der Geheimbund.	401
Manchesterkapitalismus.	418
Pakt mit den Scheichs	443
Die Regeln der Superreichen	455
Reden	464
Das Protokoll	470
Der Weg.	473
Aus.	484
Erschüttert	487
Gefangen	501
Unsicher.	517
Der Konflikt.	521
Herr Papa	527
Ausgeliefert	531
Epilog	540
Danksagung.	551
Quellenverzeichnis.	557
Register	561

PROLOG

»Der Fußball ist längst nicht nur ein Spiel. Es geht um so viel mehr. Das müssen die Menschen da draußen endlich verstehen. Wir werden ihnen dabei helfen.«

Es war Anfang 2016, als uns John – den man heute unter seinem Geburtsnamen Rui Pinto kennt – diese Sätze schrieb. Damals klangen sie etwas großspurig. Aus heutiger Sicht lesen sie sich wie eine Vorahnung. Denn in den folgenden dreieinhalb Jahren, die so turbulent, so anstrengend und faszinierend werden sollten, hat dieser junge Mann der Öffentlichkeit Einblicke in die Schattenwelt der Fußballbranche ermöglicht, wie es sie zuvor noch nicht gegeben hat.

Wir hatten John, der unser exklusiver Informant wurde, zum damaligen Zeitpunkt noch nicht persönlich kennengelernt. Erst seit wenigen Wochen tauschten wir uns mit ihm über eine Mailadresse aus. John lebte in der Anonymität und wollte uns noch nicht verraten, wer er ist oder wo genau er sich gerade aufhielt. Aber John erklärte uns, was die Football Leaks sein würden: ein Datenleck von ungeahntem Ausmaß, ein ständig anschwellender Strom hoch vertraulicher und sensibler Informationen, die aus seiner Sicht an die Oberfläche gehörten. Er erklärte uns, warum dieses Projekt für ihn so wichtig sei, was ihn antreibe, und warum er immer weiter daran arbeiten müsse – ungeachtet der Tatsache, dass der Druck auf ihn mit der Zeit fast ins Unermessliche ansteigen würde.

John ist ein junger Portugiese, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Hochglanzfassade der milliardenschweren Fußballbranche zu zertrümmern. Er sagt, es gehe ihm um Transparenz. Seine Waffe sind seine Dokumente: Mails, Kontoauszüge, Verträge, Nebenabreden, Gründungsurkunden, Chats und viele weitere, teilweise

sehr brenzlige Papiere. Sie gewähren Inneneinsichten in eine Welt, die sich für unangreifbar hielt und die sich fast jeder Kontrolle entzog – und die sich nun, nach Hunderten von Enthüllungsgeschichten, nicht nur herausgefordert, sondern bedroht fühlt. Die Dokumente von Football Leaks sind für viele Kriminelle, Betrüger, Steuerhinterzieher oder Kleinganoven, die sich im Profifußball eingemistet haben, so brandgefährlich, weil sie authentisch und belastbar sind. Johns Daten erlauben es uns Journalisten, Vorgänge, die für immer geheim bleiben sollten, gerichtsfest zu rekonstruieren und zu beschreiben. Und sie machen auch vor den Weltstars dieses Sports nicht halt.

John übergab dem SPIEGEL und dem Recherchenetzwerk European Investigative Collaborations (EIC) weit über 70 Millionen Dokumente, mehr als 3,4 Terabyte, eine Größenordnung, die uns im wahrsten Sinne des Wortes unfassbar schien. Die Arbeit an und mit diesem Material hat uns Reporter und Rechercheure in den vergangenen Jahren immer wieder an unsere Grenzen gebracht.

Wir beschreiben in diesem Buch die Geschichte dieses Datensatzes. Es ist zugleich die Geschichte von John, dem Whistleblower hinter den Football Leaks, der ein Leben zwischen den Extremen führt, geprägt von Mut wie von Angst, angetrieben von einer tiefen Überzeugung, durchsetzt von Zweifeln. John ist ein schillernder Charakter. Sein Kampf gegen die Mächtigen des Fußballs wird auch zu einem Kampf gegen die Justiz und gegen die Einflussnahme der Politik.

Wir stellen diese inneren Auseinandersetzungen unseres Whistleblowers genauso dar wie seinen Wunsch, einfach auszusteigen und ein normales Familienleben führen zu wollen. Seine persönliche Geschichte wird uns auch tief in die großen Fragestellungen einer digitalen Welt führen, in der die Möglichkeiten der freien Rede und manche moralische Grenze neu justiert werden müssen. Dabei liefert uns Johns Fall am Ende dieser langen Recherche mehr Fragen als Antworten. Diese Erkenntnis ist nicht einfach zu formulieren, weil sie dem Aufklärungsgedanken des Journalismus widerspricht. Und trotzdem halten wir sie für wichtig. Denn manchmal

sind richtige Fragen der wertvollere Debattenbeitrag als scheinbar klare Erkenntnisse, weil die Zeit noch nicht reif ist für abschließende Antworten. So werden wir im gesamten Buch immer wieder zwei Punkte aufgreifen, die uns bis heute nicht loslassen: Darf ein Whistleblower auch ein Hacker sein? Und wie müssen Whistleblower, die als Aufklärer einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag geleistet haben, geschützt werden?

John, der immer bestritten hat, ein Hacker zu sein, aber gleichzeitig nicht verraten will, woher seine Dokumente stammen, ist aus unserer Sicht ein Whistleblower. Für uns erfüllt er das wichtigste Kriterium für diesen besonderen Typus des Informanten: Er ist ein Mensch, der unter hohen persönlichen Risiken entscheidend daran mitwirkte, Missstände und Fehlverhalten zu enthüllen. Ohne seine Dokumente hätten wir zahlreiche Beiträge nicht publizieren können, die nicht nur von überragendem öffentlichen Interesse gewesen sind, sondern die weltweit Debatten über die Entwicklung des Fußballs angestoßen haben – und die bis heute sport- oder strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Wir diskutieren in diesem Buch aber auch die andere Sichtweise auf John. Seine Gegner und Kritiker werfen ihm Datendiebstahl vor, sie sagen, er sei ein Hacker, der sich an den Football Leaks bereichern wolle. John bestreitet das.

Wir beschreiben unseren Umgang mit unserem Informanten so transparent, wie es uns unter der Prämisse des Quellenschutzes nur möglich ist. Manche der Dialoge, die wir mit John geführt haben und die wir hier wiedergeben, haben wir im Anschluss an unsere Treffen nach bestem Wissen und Gewissen rekonstruiert. Andere stammen aus unseren verschlüsselten Chats und Mails. Johns Regel bei seiner wörtlichen Wiedergabe war immer recht simpel und für uns jederzeit tragbar: »Schreibt das, was ich gesagt habe. Außer, ich sage vorher, dass es vertraulich ist.«

Normalerweise nehmen Journalisten die Gespräche mit ihren Protagonisten auf Tonband auf und legen ihnen die anschließend verwendeten Zitate vor Drucklegung noch einmal zur Autorisierung vor – mit der Bitte, diese zu prüfen. Dies war in unserem Fall

nicht möglich. John wurde im Januar 2019 verhaftet, seit März sitzt er in Untersuchungshaft in Lissabon. Wir haben zahlreiche Anfragen an die portugiesische Justiz gestellt und darum gebeten, mit John sprechen zu können. Dies wurde ohne Begründung abgelehnt, obwohl John sich für ein solches Treffen ausgesprochen hat. Dabei haben natürlich auch Häftlinge ein Recht auf Meinungsäußerung.

John hat sich bislang nie gegen Passagen oder Zitate gewandt, die wir unter Berücksichtigung seiner oben genannten Regel in unseren SPIEGEL-Artikeln und in unserem ersten Football-Leaks-Buch beschrieben haben. Im Gegenteil: John war mit seiner Darstellung durchweg einverstanden, das meldete er uns mehrfach zurück. Wir hoffen nun, dass wir ihn und seine Worte auch diesmal so wiedergeben, dass er sich darin wiederfinden kann.

Die langen Gespräche mit ihm, die wir in diesem Buch wiedergeben, sind oft verkürzte, geraffte Versionen unserer zahlreichen Treffen. Wir präsentieren sie zum Zweck der besseren Lesbarkeit in Dialogform und versuchen sie jeweils auf den Gesprächskern zu reduzieren – diese Stilform wählten wir durchweg in den erzählenden Passagen dieses Buches.

Dabei standen wir insbesondere im Umgang mit John vor zwei zentralen Problemen journalistischer Arbeit: Wir konnten in den vergangenen dreieinhalb Jahren kaum Audiomitschnitte von Gesprächen mit John anfertigen, er selbst hat das abgelehnt. John lebte in der Anonymität, und jedes aufgezeichnete Wort hätte diese – und dadurch ihn – gefährden können. Wir rekonstruieren seine Dialoge also mithilfe unserer Protokolle, Aufzeichnungen und Erinnerungen. Wir sind uns dabei der Gefahr bewusst, dass John möglicherweise während seines Prozesses erklären könnte, dass er manche Dinge, die in diesem Buch stehen, nie gesagt hat. Niemand muss sich in einem Rechtsstaat selbst belasten, das gilt selbstverständlich auch für Whistleblower. Aus journalistischer Überzeugung bewerten wir es trotzdem als wichtig, unseren Blick auf ihn und das Football-Leaks-Projekt so wiederzugeben, wie wir es hier und seit dreieinhalb Jahren tun. Aber es ist eben unser Blick, mög-

licherweise hat John einen anderen – auch, weil sich seine Lebenssituation mittlerweile verändert hat.

Eine Autorisierung seiner Zitate war auch über seine Anwälte nicht möglich. Sie werden von einer Stiftung finanziert, eine Autorisierung eines über 500 Seiten starken Buchs war in den vergangenen Monaten verständlicherweise nicht ihre oberste Priorität. Zumal auch sie vor dem Problem standen, dass es für Beschuldigte im Vorfeld eines Prozesses nur selten klug ist, sich öffentlich zu äußern. Dieses Buch ist nicht Johns Autobiografie, sondern unsere Beschreibung eines dreieinhalb Jahre andauernden Projekts.

Für den Umgang mit den Football-Leaks-Dokumenten waren die Regeln eindeutiger. John erklärte uns immer wieder, dass er die Papiere – woher und wie auch immer er sie erhalten hat – unbearbeitet und nicht vorsortiert an uns weitergegeben habe. Wir sind in den mehr als drei Jahren bei den tausendfachen Prüfungen und Gegenprüfungen nicht auf ein einziges Dokument gestoßen, das gefälscht oder manipuliert war. Vielmehr bilden die Daten die Fußballwelt so ab, wie sie ist. Dieses Bild kann entlarvend sein, erklärend, verstörend. Es ist der Gegenentwurf zu dem heroischen Bild, das die Fußballbranche von sich zeichnet.

Wir haben in den Football-Leaks-Daten eine breit gefächerte Auswahl an Belegen gefunden, die es uns erlaubt, Fehlentwicklungen dieser milliardenschweren Unterhaltungsindustrie in sehr unterschiedlichen Facetten zu beschreiben. In diesem Buch stehen Kapitel, in denen es um Wett- und Spielmanipulation geht, um auffällige Werte bei internen medizinischen Bluttests und den fragwürdigen Umgang mit Dopingkontrolleuren, um dubiose Stiftungen und Briefkastenfirmen, um Millionen von Euro, die in Steueroasen fließen. Wir beschreiben den gnadenlosen Handel mit Nachwuchsfußballern und die zahlreichen Regelbrüche, die Spitzenklubs in Kauf nehmen, um begehrte Talente zu verpflichten.

Dabei spielen auch einige der neuen Schlüsselfiguren im Weltfußball eine entscheidende Rolle: Investorenklubs wie Manchester City, hinter denen ganze Staaten stehen und für die kaum noch Regeln zu gelten scheinen. Außer einer: Wer zahlt, bestimmt. Die

Football-Leaks-Dokumente lassen uns nachzeichnen, wie hilflos die großen Verbände gegen diese neuen Kräfte im Fußball sind und wie sehr sich Spitzenfunktionäre wie der heutige Fifa-Präsident Gianni Infantino in deren Machtspiele einspannen lassen.

Eine sprudelnde Geldquelle für den Fußball ist weiterhin das Fernsehen. Die Milliarden der TV-Sender haben dafür gesorgt, dass der einstige Volkssport seit etwa 30 Jahren eine fast ununterbrochene Boomphase erlebt. Doch das Fernsehen verbreitert auch die Kluft zwischen den Spitzenklubs und dem großen Rest der Ligen und beschneidet dadurch den Wettbewerb. Zudem offenbaren sich in den Football-Leaks-Daten wahre Abgründe beim Handel mit TV-Rechten. Manche der Millionendeals, auf die wir stießen, könnten in juristischen Seminaren als Fallbeispiele für die Korruptionsanfälligkeit einer ganzen Branche dienen.

Die juristischen Probleme von Cristiano Ronaldo haben wir bereits in unserem ersten Football-Leaks-Band beschrieben. Damals erklärten wir, wie der portugiesische Superstar mit einer Geldrutsche auf die British Virgin Islands Werbeeinahmen von rund 150 Millionen Euro am spanischen Fiskus vorbeischleusen ließ. Die Veröffentlichungen führten zur Verurteilung des Weltfußballers wegen Steuerhinterziehung. In diesem Buch schildern wir nun die Vergewaltigungsvorwürfe, die die US-Amerikanerin Kathryn Mayorga gegen Ronaldo erhebt. Der fünffache Weltfußballer bestreitet die Anschuldigungen und schickt ein Anwaltsteam vor, um auf die Vorwürfe zu reagieren.

Wir greifen in diesem Buch einige Enthüllungen auf, die wir bereits Ende des Jahres 2018 im SPIEGEL oder auf SPIEGEL ONLINE veröffentlicht haben. Nun haben wir sie aktualisiert oder mit neuen Recherchen angereichert. Andere Kapitel wiederum sind exklusiver Stoff, wir haben die Grundlagen dafür in den vergangenen Monaten ebenfalls in unserer Football-Leaks-Datenbank gefunden.

Die Football Leaks sind ein umfangreiches Rechercheprojekt, das niemals ohne ein hart arbeitendes und engagiertes Team möglich gewesen wäre. Wir möchten uns bei den zahlreichen Kollegin-

nen und Kollegen aus dem SPIEGEL und dem EIC bedanken, auch für die tatkräftige Unterstützung bei der Erarbeitung der einzelnen Kapitel in diesem Buch.

Unser besonderer Dank gilt John. Dem Mann, ohne den es all diese Enthüllungen nie gegeben hätte. Der mutig genug war, sein eigenes Wohl, seine Sicherheit und sein persönliches Glück zugunsten der gesellschaftlichen Aufklärung zurückstellen. Und der nun womöglich den höchsten Preis dafür zahlen muss.

Hamburg, im Juli 2019

Rafael Buschmann und Michael Wulzinger